

AKADEMIE DER KÜNSTE DER WELT: PLURIVERSALE III

Phone Calls from the Cemetery and Other Stories (5.9.2015 – 3.10.2015)

Genauere Informationen unter: www.academycologne.org, info@academy.org,

In Partnerschaft mit The School of Kyiv, Kyiv Biennial 2015

Fr., 4. 9. 2015 19:00 Ausstellungseröffnung

Phone Calls from the Cemetery and Other Stories

Eine Ausstellung gegen den verdeckten Krieg in der Ukraine

Mit OLGA CHERNYSHEVA, ALEVTINA KAKHIDZE, EREDOVOE UDOGESTVO, YURI LEIDERMAN & ANDREY SILVESTROV, MELNYCHUK-BURLAKA GROUP, OLEKSIY RADYNSKI & TOMÁŠ RAFA, MYKOLA RIDNYI, ANASTASIA VEPREVA, kuratiert von EKATERINA DEGOT und DAVID RIFF

Öffnungszeiten: Mi–Fr 14:00–18:00 / Sa 12:00–18:00

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstr. 3, 50672 Köln

Phone Calls from the Cemetery and Other Stories ist eine Gruppenausstellung von ukrainischen und russischen Künstlern, die sich angesichts der Kriegshandlungen im Südosten der Ukraine widerständig positionieren. Es handelt sich um einen hybriden Krieg, der aus „schwarzen Operationen“, Propaganda und massiver Täuschung besteht und dabei alle Register möglicher Bildattacken zieht, welche die Massenmedien aufzubieten haben. Die Künstler geben darauf ihre eigenen asymmetrischen Antworten in Form von Geschichten und Bildern. Indem sie den Aufstieg des russischen Imperialismus ebenso kritisch infrage stellen wie die triumphierende Begeisterung Europas, schlagen sie einflussreiche Alternativen zu den schalen Fiktionen der Propaganda vor. Die Ausstellung trägt den Namen eines Werks von Alevtina Kakhidze, welches in einer von Georg Blokus inszenierten Performance und als eine Reihe von Zeichnungen im ACADEMYSPACE gezeigt wird.

20:00 Performance

EREDOVUE UDOGESTVO

Small Victorious Anschluss. A Tragicfarical Reenactment

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstr. 3, 50672 Köln

Sa., 5. 9. 2015, 11:00 – 19:00 Symposium

(GEGEN) DEN KRIEG DENKEN

Ein ganztägiger Marathon aus Vorträgen, Lesungen, Diskussionen und politischer Auseinandersetzung

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstr. 3, 50672 Köln

Obgleich der Krieg zwischen Russland und der Ukraine durch die Medien auch hier tagtäglich präsent ist, bleibt der Donbass in weiter Ferne. Allzu bereitwillig schenken die Menschen der Propaganda Gehör und ergreifen entweder Partei für die heroische Ukraine und ihr Eintreten für europäische Werte oder für Putin und sein Aufbegehren gegen die Amerikaner. Abgesehen davon, dass es mehr Desinformation als ausgewogene Berichterstattung gibt, fehlt es nicht nur an intellektuellem und kulturellem Rüstzeug, um dem zunehmenden Nationalismus und Revisionismus entgegenzuwirken, sondern auch an Räumen und Plattformen, die genaue Analysen und kreative Auswege aus einer scheinbar verfahrenen Situation bieten. Wir möchten einen temporären Raum schaffen, in dem wir nach einer geeigneten Sprache gegen den Krieg suchen können, so naiv das auch klingen mag. Im Rahmen eines eintägigen Symposiums beleuchten Künstler und Intellektuelle aus der Ukraine, Russland und Deutschland die Realitäten und Hintergründe des aktuellen Konflikts anhand von Augenzeugenberichten, Kommentaren und lebhaften Diskussionen.

11:00 Kaffee

11:30 Einleitende Bemerkungen

EKATERINA DEGOT, DAVID RIFF

11:45–12:30

MYKOLA RIDNYI (Charkiv),

ROMAN OSMINKIN (St. Petersburg)

Künstler zwischen den Fronten

12:30–13:15

ALEXANDER MOROZOV (Bonn),

DENIS PILASH (Kiew)

Das Minenfeld der Propaganda fegen:

Die Militarisierung der Medien in Russland und der Ukraine

13:15–14:00

OXANA TIMOFEEVA (St. Petersburg)

Notizen von der Heimatfront: Fear and Loathing im heutigen Russland

14:00–15:00 Pause

15.00–15:45
KARL SCHLÖEGEL (Berlin)
Ukraine als Europas blinder Fleck

15:45–16:30
NATALIA GUMENIUK (Kiew),
OLEG ZHURAVLEV (Moskau)
Vom Maidan zum Donbass

16:30–16:45 Pause

16:45–17:30
BORIS BUDEN (Berlin),
OLEKSYJ RADYNSKI (Kiew)
Revisionismus oder Europäisierung?

17:30–18:30
Abschlussdiskussion mit Teilnehmern und Besuchern

20:00 Konzert in **Ort: King Georg, Sudermannstraße 2, 50670 Köln**

ARKADIY KOTS

Fuck War Make Politics!

2011 erregte Arkadiy Kots erstmals grosses Aufsehen, als zwei der Bandmitglieder – der Dichter Kirill Medwedew und der Künstler Nikolai Oleinikow – bei einer Protestkundgebung in Moskau ein spontanes Konzert gaben, jedoch sofort verhaftet und in einen Polizeitransporter verfrachtet wurden. In diesem setzten sie ihr Konzert unverdrossen fort und intonierten Medwedews Übersetzung von *L'Estaca*, einem alten katalanischen Protestlied gegen Franco. Schon die polnische Solidarność-Bewegung hatte dieses Lied in den 1980er-Jahren zu ihrer Hymne gemacht und nun wurde es durch das online verbreitete Video des Konzerts zum Symbol des Widerstands gegen Putins Wiederwahl....

Fr., 11. 9. 2015 19:00 Theaterperformance, **Ort: Sankt Gertrud Kirche, Krefelder Strasse 57, 50670 Köln** ALEVTINA KAKHIDZE
ALEVTINA KAKHIDZE

Anrufe vom Friedhof

Inszeniert von Georg Blokus

Alevtina Kakhidze Mutter lebt in Zhdanovka, einer kleinen Stadt im Nordosten des Donbass, wo einige der heftigsten Gefechte des Krieges stattfanden. Sie verlässt kaum ihren Keller, die städtische Versorgung ist zusammengebrochen und der einzige Ort, an dem es noch Handyempfang gibt, ist der Friedhof außerhalb der Stadt. Von hier aus ruft sie ihre Tochter an. Kakhidze dokumentiert die Gespräche in Mitschriften, um diese dann als Performances aufzuführen: Sie erzählen von ihrer Mutter, die ihr Zuhause nicht verlassen will, davon wie der Krieg den Alltag bestimmt und wie die Menschen reagieren: Wie die einen in Panik geraten, während andere eine seltsame Gleichgültigkeit an den Tag legen. Kakhidze ergänzt diese herzergreifenden Telefongespräche mit kindlichen Zeichnungen ...

21:00 Zusatzveranstaltung: Künstlergespräch, **Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstr. 3, 50672 Köln**
with ALEVTINA KAKHIDZE und EKATERINA DEGOT

Fr., 18. 9. 2015 20:00 Gespräch **Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstr. 3, 50672 Köln**
VOLODYMYR ISHCENKO (Kiew) & ULI HUFEN (Köln)

Die Krise in der Ukraine und die Krise der europäischen Linken

Die Reaktion der Linken auf die Ereignisse in der Ukraine lässt sich kaum anders als ein Fiasko bezeichnen. Warum lassen sich postmoderne Antikapitalisten so leicht vom Neoliberalismus verführen, sobald er mit menschlichem Antlitz daherkommt? Warum vertrauen Antiimperialisten alter Schule Diktatoren wie Putin? Der Soziologe Volodymyr Ishchenko (Kiew) geht den Ursachen und Auswirkungen dieser Positionierungen nach. Mit dem Kritiker und Radiojournalisten Uli Hufen (Köln) diskutiert er die derzeitige Polarisierung der Linken in Russland, der Ukraine und Westeuropa. (in englischer Sprache)

Sa., 19. 9. 2015 19:00 Konzert, **Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstr. 3, 50672 Köln**

19:00–19:40 Erstes Set

21:00–21:40 Zweites Set

LYUDSKA PODOBA (= ca.: Menschliches Ebenbild)

Ein Konzert im Rahmen der Kölner Musiknacht

Lyudska Podoba ist eine Avant-Pop-Band, die von den beiden ukrainischen Künstlern Anatoly Belov und Georgy Babanski gegründet wurde. Indem sie Dance Beats mit dem Irrsinn der Avantgarde und postsowjetischer Lebensfreude verschmelzen, erkunden sie Queerness, Gender, Sexualität, Schönheit, Liebe und deren Mangel – all das zum ersten Mal in Köln. ...

Sa., 3. 10. 2015 20:00 Gespräch **Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstr. 3, 50672 Köln**
HEDWIG SAXENHUBER, GEORG SCHÖLLHAMMER, EKATERINA DEGOT

Koloniales Kuratieren oder Konfliktlösung? Die umkämpfte Kyiv Biennial

Als Hedwig Saxenhuber und Georg Schöllhammer begannen, die zweite Kiewer Biennale für Gegenwartskunst vorzubereiten, wurde diese mit der Begründung abgesagt, es gebe Schwierigkeiten wegen des Krieges mit Russland. Die Kuratoren trieben ihr Projekt, The School of Kyiv, dennoch voran, wobei sie entweder als zu pro-russisch oder zu pro-europäisch kritisiert wurden. Am letzten Tag der Ausstellung *Phone Calls from the Cemetery and Other Stories*, einem Partnerprojekt der Kyiv Biennial, werden die beiden gemeinsam mit Ekaterina Degot über die Schwierigkeiten sprechen, in einem ideologischen Minenfeld zu kuratieren. (in englischer Sprache)